

die Bohne, die Dohle, der Lohn; das Huhn, die Ruhr, die Uhr;
die Mehre, die Mähne; die Röhre, die Höhle; die Bühne, die
Mühle; das Thal, die That, der Thron, der Thon; die Fluth,
die Mauth, die Wuth, der Muth; der Athem, die Blüthe; der
Bathe, die Ruthe; der Dieb, die Miene, das Spiel; wahr, zahm,
mehr, sehr, roh, froh, ähnlich, gewöhnlich, kühl, früh, ihm, ihr,
ihnen, theuer, thätig, roth; viel, tief, hier, hiestig; fahren, nehmen,
lobnen, nähren, gewöhnen, fühlen, thun, miethen, lieben, liegen.

§. 50.

4. Schwärzung der Selbstlaute durch Verdoppelung
der folgenden Mittlaute, als: ll, mm, nn, ff, pp, rr,
tt, bb, gg, dd, ff = f, zz = z, ss = s.

Wörter zugleich nach den einzelnen Wortarten geordnet, in
welchen die Schwärzung des Selbstlautes durch Verdoppelung des
folgenden Mittlautes angezeigt ist, als:

Der Stall, der Knall, der Ball; das Lamm, der Schlamm,
der Kamm; der Bann, das Rinn, der Mann; der Griff, der Kniff;
der Papp, die Kappe; der Herr, der Narr; der Tritt, der Schnitt;
die Ebbe; die Egge; der Widder; der Sack, der Pack, der Bock;
der Blitz, der Sitz; der Bass, das Fass; — hell, schnell, fromm,
dumm, dünn, sinnlich, offen, trefflich, knapp, nett, satt, dick,
leck, hitzig, weiß, naß; — bellen, quellen, brummen, sinnen,
kuppeln, scharren, klettern, flicken, sitzen; — allda, sammt, zuletzt, daß.

Regel: 1) Wenn vor den einfachen Mittlauten „t“ oder
„z“ Selbstlaute kurz gesprochen werden, so stehet statt ff und zz
— f und z. Z. B. Sack, Hecke, Mücke; Sitz, Nize, Müze.

2) Wird vor t der Selbstlaut lang gesprochen, so schreibt
man f. Z. B. Hafen, Efel. Dasselbe gilt auch bei Fremdwörtern.
Z. B. Maffel, Fabrik, Tabak, Subjekt. So schreibt man auch
Miliz, Justiz, spazieren.

3) Nach einer Doppellaute stehet nicht f und z, sondern t
und z. Z. B. Schaufel, heizen, Weizen &c.

4) Wenn ein einshlbiges Wort auf „s“ auslautet, und der
vorhergehende Hauptlaut kurz gesprochen wird, so stehet man statt
„ss“ — s. Z. B. Fass, Paß, naß, aß, ließ.

5) Wächst das Wort um eine Sylbe, welche mit einem
Selbstlaute anlautet, so stehet ss. Z. B. Die Drossel, das Wasser,
müssen, messen.

6) Das s bleibt aber stehen in heißen, reißen, befeissen,
heissen, fließen, schließen, gießen, flößen, begießen &c.

§. 51.

5. Gebrauch der Doppellaute: ai, au, äu, ei, eu.

Wörter, in welchen die Doppellaute vorkommen, als ai:
Der Hain, der Laie, der Kaiser, die Salte, die Waise, der Laib